



Markt Garmisch- Partenkirchen



Kulturelles Leitbild des Marktes Garmisch-Partenkirchen

Garmisch-Partenkirchen, Dezember 2020





GRUSSWORT DER 1. BÜRGERMEISTERIN

Die Verabschiedung des Kulturellen Leitbilds und des Kulturellen Entwicklungsplans für Garmisch-Partenkirchen im Marktgemeinderat war der Abschluss eines 1,5-jährigen Entstehungsprozesses. Nun, wo



wir Leitbild und Entwicklungsplan schwarz auf weiß in Händen halten, sind wir unserem Ziel, die bedeutende Rolle der Kultur in der Ortsentwicklung weiter zu verfestigen, die kulturschaffenden Institutionen, Vereine und Organisationen in Garmisch-Partenkirchen zielgerichteter unterstützen und die Förderpraxis transparenter gestalten zu können, ein großes Stück nähergekommen. Die ersten Schritte auf diesem

Weg wurden schon vor zwei Jahren durch die Einführung eines Kulturbearats und der – bislang noch als „vorläufig“ titulierten – Kulturförderrichtlinien getan. Leitbild und Entwicklungsplan ermöglichen uns nun, die Förderrichtlinien nun anzupassen und die Kulturarbeit inhaltlich zielgerichteter zu gestalten.

An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei den örtlichen Kulturschaffenden, die im Rahmen von Einzelinterviews und einem Workshop maßgeblich an der Entstehung des Leitbilds beteiligt waren, bedanken. Mein Dank gilt auch den Experten der Agentur actori, die den Entwicklungsprozess professionell begleitet haben, sowie meiner Amtsvorgängerin, Frau Dr. Sigrid Meierhofer, deren großes Engagement in Sachen Kultur die initiierende Triebfeder war. Die Verwaltung des Marktes Garmisch-Partenkirchen wird den Maßnahmenkatalog, der aus den Leitlinien, Zielen und Handlungsfeldern abgeleitet wurde, Zug um Zug umsetzen. Auch wenn wir unsere traditionelle Brauchtumskultur und die Künstlerpersönlichkeiten Richard Strauss und Michael Ende als die drei wichtigsten Säulen unseres kulturellen Selbstverständnisses identifiziert haben, soll Kultur in Garmisch-Partenkirchen natürlich auch in Zukunft so vielfältig bleiben wie unser kulturelles Erbe und die Menschen, die hier leben. Vor allem die jungen Menschen wollen wir dabei nicht vergessen und auf Projekte der Jugendkultur ein besonderes Augenmerk legen.

Elisabeth Koch
1. Bürgermeisterin



EINLEITUNG

Der Markt Garmisch-Partenkirchen verfügt über eine lebendige und vielfältige Kulturlandschaft. Zu deren zukunftsfähiger Gestaltung hat der Markt in den letzten Jahren bereits mehrere Maßnahmen ergriffen. So besteht dort seit Juli 2018 eine Fachstelle Kultur als Vernetzungsinstanz für örtliche Kulturakteure. Ferner wurde ein Kulturbeirat aus sieben Experten verschiedener Kultursparten gebildet, der den Markt bei fachlichen Entscheidungen berät.

Nun wurde ein Kulturentwicklungsplan erarbeitet, der die zukünftige Kulturarbeit und Förderpraxis Garmisch-Partenkirchens fokussiert und stärkt. Grundgedanke ist dabei die gezielte Förderung von Kunst und Kultur sowie die kulturelle Versorgung auf qualitativ hohem Niveau. In Partizipation regionaler Kulturakteure wurden so ein kulturelles Leitbild sowie elf Leitlinien für die kulturelle Arbeit in Garmisch-Partenkirchen entwickelt.



METHODIK

Der Erstellungszeitraum für den Kulturentwicklungsplan betrug etwa sechs Monate. Ausgangspunkt waren umfassende Analysen sowie zahlreiche Interviews mit Experten und Kulturakteuren. Hierin schwerpunktmäßig untersuchte Gegenstände waren insbesondere demografische und kulturelle Rahmenbedingungen, das vorhandene Kulturangebot sowie Trends und Entwicklungen in der Region. Dabei entstand ein differenziertes Bild von Demografie, Touristik und Kulturlandschaft.

So erfolgte im Zuge dessen eine Analyse der vorliegenden administrativen, personellen und kommunalen Rahmenbedingungen sowie der bisherigen Richtlinien zur Kulturförderung. Ferner wurden die bestehenden Kulturakteure, ihre Zielgruppen sowie Infrastruktur untersucht, ebenso ihre Vernetzung und Veranstaltungskommunikation. Berücksichtigt wurden dabei die Auswirkungen gesellschaftlicher Makrotrends auf das kulturelle Geschehen, so demografischer Wandel, Mobilität und Digitalisierung. Ergänzend wurde ein „World-Café“-Workshop mit einer für die Kulturlandschaft repräsentativen Gruppe regionaler Akteure durchgeführt.

Aus den Ergebnissen der Analysen, der Interviews und des Workshops wurde eine übergreifende Vision entwickelt und elf Leitlinien abgeleitet. Darauf aufbauend wurden Handlungsfelder in den verschiedenen Bereichen identifiziert und Maßnahmen zur Umsetzung erarbeitet.





VISION

für die zukünftige Kulturarbeit in Garmisch-Partenkirchen

Es entstand eine klare Vision als Kern der künftigen Kulturarbeit in Garmisch-Partenkirchen:

„Unsere kulturelle Landschaft prägt wie die Natur, die Erholung und der Sport den Markt Garmisch-Partenkirchen. Wir bieten unseren Bürger*innen und unseren Besucher*innen ein vielfältiges und hochwertiges kulturelles Angebot.

Bräuche und lebendige Traditionspflege sowie unsere herausragenden Künstlerpersönlichkeiten, Michael Ende und Richard Strauss, bilden dabei die Basis unserer kulturell-künstlerischen Identität.

Die Kooperation und die Vernetzung unter den Kulturakteuren sowie die zeitgemäße Vermittlung des kulturellen Angebots vor allem an jüngere Zielgruppen zeichnet unsere Kulturarbeit aus.“



LEITLINIEN

für die zukünftige Kulturarbeit in Garmisch-Partenkirchen

Das kulturelle Leitbild wird durch elf Leitlinien ergänzt:

Leitlinie 1

„Garmisch-Partenkirchen stellt eine attraktive vielfältige kulturelle Versorgung mit Angeboten aus unterschiedlichen künstlerischen Bereichen für die Breite der Bevölkerung sicher.“

Garmisch-Partenkirchen verfügt über eine breit aufgestellte Kulturlandschaft von Theatergruppen und Künstlerbünden über Bibliotheken, Museen und Musik bis hin zu Jazz- und Jugendkultur. Sie gewährt eine kulturelle Grundversorgung der lokalen Bevölkerung und ist solcherart, zumal in ländlicherer Region, unterstützenswert. Es besteht bereits eine institutionelle Förderung verschiedener Akteure, die in Umfang und Verteilung nach Sparten dem deutschen Mittel entspricht. Dies sollte zwecks Wahrung der kulturellen Vielfalt Garmisch-Partenkirchens beibehalten werden. Aspekte der Zugänglichkeit für verschiedene Zielgruppen sowie der Nachhaltigkeit des Angebotes sollten dabei besondere Berücksichtigung finden.

Leitlinie 2

„Die herausragenden Künstlerpersönlichkeiten Michael Ende und Richard Strauss gehören zu dem kulturellen Erbe Garmisch-Partenkirchens. Sie bieten den Rahmen für Leuchtturmveranstaltungen mit regionaler und überregionaler Strahlkraft.“

Als heilklimatischer Kurort mit einzigartiger Lage beherbergt Garmisch-Partenkirchen viele bedeutende Persönlichkeiten, darunter eine Reihe namhafter Künstler. Besonders hervorzuheben sind hier Richard Strauss und Michael Ende, die über Expertenkreise hinaus internationale Strahlkraft und folglich erhebliches Potenzial für einen wachsenden überregionalen Tourismus besitzen.



Richard Strauss zählt zu den bedeutendsten deutschen Komponisten und Dirigenten der Romantik. Die meisten seiner Kompositionen entstanden ab dem frühen 20. Jahrhundert in seinem neu erbauten „Landhaus“ in der Zoeppritzstraße, Garmisch-Partenkirchen. Bis heute sind zahlreiche Orte und Veranstaltungen der Marktgemeinde mit dem Komponisten verbunden, so der Richard-Strauss-Platz oder das Richard-Strauss-Institut, das als Kompetenzzentrum ein wissenschaftliches Institut, eine Fachbibliothek, ein Archiv sowie eine kleine Ausstellung umfasst und Veranstaltungen zu Strauss durchführt. Zudem findet in Garmisch-Partenkirchen seit längerer Zeit ein Richard-Strauss-Festival mit Fokus auf klassische Musik statt. Eine Zukunftssicherung dieses Festivals ist sinnvoll, weil es das Potenzial bietet, Hochkultur im Ort überregional zu vermarkten.

Michael Ende war ein erfolgreicher deutscher Schriftsteller und Jugendbuchautor, der unter anderem mit seinen Werken *Die unendliche Geschichte* und *Momo* internationale Achtung fand. Verschiedene Projekte zeigen die Verbundenheit des gebürtigen Garmisch-Partenkirchners mit dem Markt, darunter die Benennung des Michael-Ende-Kurparks und Initiativen der Phantastischen Gesellschaft e.V. Allerdings mangelt es derzeit noch an einem strahlkräftigen Angebot. Daher soll die Entwicklung eines künstlerischen und wirtschaftlich tragfähigen Konzeptes unterstützt werden, das den Autor und sein Werk gerade für Kinder, Jugend und Familien erlebbar macht.

Leitlinie 3

„Bräuche und lebendige Traditionspflege sind das identitätsstiftende Fundament des kulturellen Lebens in Garmisch-Partenkirchen. Angebote aus diesem Bereich sollen auch unter touristischen Gesichtspunkten gefördert und stärker vernetzt werden.“

Die beiden Märkte Garmisch und Partenkirchen wurden erst im 20. Jahrhundert zusammengelegt, daher besitzen beide Ortsteile ein starkes historisches Bewusstsein mit eigenen Traditionen und Bräuchen. Diese sind für die Bevölkerung von hoher Bedeutung. So besteht eine Vielfalt sehr aktiver Vereine zur Bewahrung und Belebung des kulturellen Erbes – aufgrund der Geschichte sogar teilweise eigens für jeden der beiden Stadtteile (z. B. Musikkapellen, Volkstrachtenvereine). Bräuche und lebendige Traditionspflege stiften Identität, ebenso tragen sie zur externen, touristischen Wahrnehmung des Marktes bei und bieten solcherart Potenzial. Deshalb sollten Angebote in diesem Bereich künftig stärker gefördert werden.



Leitlinie 4

„Vor dem Hintergrund der kulturellen Bildung und der identitätsstiftenden Wirkung werden Angebote für Kinder und Jugendliche gezielt unterstützt.“

Kulturelle Bildung darf als wesentliches Instrument der Stiftung und Stärkung von Identität und Persönlichkeit gelten. Daher möchte Garmisch-Partenkirchen mehr Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene schaffen. Infolge soll der Förderung von Projekten für diese Gruppen mehr Gewicht beigemessen werden. Damit werden Anreize für Kulturakteure geschaffen, geeignete Angebote zu konzipieren und mit Bildungs- und Jugendeinrichtungen zu kooperieren. Hierbei lässt sich unter anderem das Potenzial des Schriftstellers Michael Ende (siehe Leitlinie 2) nutzen.

Leitlinie 5

„Kulturelle Angebote werden verstärkt zeitgemäß (digital) kommuniziert. Hierbei wird besonderer Wert auf die Vermittlung an Kinder und Jugendliche gelegt.“

Voranschreitende Digitalisierung kennzeichnet das 21. Jahrhundert: Die Gesellschaft ist zunehmend in digitalen Netzwerken organisiert, alltägliche Inhalte werden mehr und mehr online kommuniziert. Knapp 90 Prozent der Deutschen nutzen das Internet zu Kommunikation, Recherche, Unterhaltung oder Einkauf. Im Zuge dessen entwickeln sich Kundenverhalten und -ansprache, infolge auch die Anforderungen an zielgruppengerechte digitale Kommunikations- und Vertriebsformen. Künftig sollen die lokalen Institutionen gestärkt werden, kulturelle Angebote zeitgemäß zu kommunizieren und zu vermitteln, gerade im Hinblick auf Kinder und Jugendliche.



Leitlinie 6

„Neben Natur, Erholung, Sport und Gesundheit soll Kultur als wesentlicher Eckpfeiler zur touristischen Profilierung Garmisch-Partenkirchens beitragen.“

Als historischer Kurort ist Garmisch-Partenkirchen schon lange Anziehungspunkt für Touristen aus aller Welt. Gesundheit und Erholung sind zusamt Natur und Sport wesentliche Gründe für einen Aufenthalt in der Stadt. Garmisch-Partenkirchen ist dabei ganzjährige Destination mit 60% Besuchenden im Sommer und 40% im Winter. Neben jährlich über vier Millionen Tagesgästen bleibt gut eine halbe Million Besuchende mehrere Tage im Ort ($\bar{\sigma} = 3,2$ Übernachtungen pro Gast). Der seit 2008 anhaltende Anstieg von Gästekünften (+6% p. a.) und Übernachtungen (+4% p. a.) deutet auf einen zunehmenden Bedarf an Freizeitangeboten hin. Dem entgegenkommend soll Kultur künftig Teil des touristischen Profils von Garmisch-Partenkirchen sein. Dafür werden Kulturprojekte mit touristischem Vermarktungspotenzial gemeinsam mit der GaPa Tourismus GmbH festgelegt und gezielt vermarktet.

Leitlinie 7

„Die Kooperation und Vernetzung unter den Kultur- und weiteren Akteuren (z. B. Bildungseinrichtungen) wird besonders unterstützt.“

Netzwerke sind wesentlicher Standortfaktor im Wettbewerb regionaler Entwicklung. Aktuell ist fehlende Vernetzung zwischen Akteuren untereinander und zur Verwaltung noch eine zentrale Schwäche im Ort. Die Einrichtung der Fachstelle Kultur zur Vernetzung und Koordinierung von Kulturakteuren ist ein erster Schritt, dem abzuhelpfen. Ergänzend wirkt der bereits eingerichtete Veranstaltungskalender der GaPa Tourismus GmbH als Kommunikationsplattform. Künftig sollen verstärkt Kooperationen zwischen Akteuren gefördert und spartenübergreifende Veranstaltungen etabliert werden.



Leitlinie 8

„Der Markt Garmisch-Partenkirchen bietet professionelle Strukturen, um die Kulturakteure bei der Programmgestaltung, -durchführung, und -vermarktung aktiv zu unterstützen.“

Der Markt Garmisch-Partenkirchen treibt derzeit bereits den Ausbau von professionellen Strukturen zur organisatorischen Unterstützung von Kulturakteuren voran. So wurde mit der Fachstelle Kultur eine Verwaltungseinheit zur Stärkung des Kulturbereichs geschaffen. Zudem wurde ein Kulturbeirat (bestehend aus sieben Experten verschiedener Bereiche) als beratendes Gremium etabliert. Die anhand der Leitlinien weiter entwickelten und konkretisierten Förderrichtlinien sollen für mehr Transparenz bei der Förderpraxis sorgen.

Leitlinie 9–11

„Der Markt stellt die Finanzierung und die Planungssicherheit für die kulturelle Grundversorgung sicher.“

„Der Markt fördert aktiv neue Themen, die für die Zielgruppen Kinder/Jugend bzw. junge Erwachsene ansprechend sind. Zudem wird das Thema Michael Ende speziell gefördert.“

„Förderanfragen werden in einem professionellen und transparenten Prozess evaluiert und bearbeitet.“

Der Markt Garmisch-Partenkirchen stellt durch Förderung eines breiten sowie vielfältigen Kulturprogramms die kulturelle Grundversorgung sicher und unterstützt ferner spezifische zusätzliche Angebote mit zielgruppenrelevanten Themen (wie z. B. Michael Ende). Zu diesem Zweck sind unterschiedliche Arten der Förderung vorgesehen: institutionelle Förderung, Projektförderungen (auf Antrag) und gezielte, aktive Förderung von identifizierten Zukunftsthemen. Förderanfragen werden transparent evaluiert und bearbeitet, um eine offene Kulturarbeit und -förderpraxis in Garmisch-Partenkirchen zu etablieren. ■